

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV OH: Amtseinführung	1-2
KFV OH: Dienstjubiläen	2
KFV OH: Corona-Absagen	2
Eutin: H. Kreuzfeldt	3
Scharbeutz: Spende	3
KFV OH: Einsätze 11/21	4
KFV OH: Einsätze 12/21	5
MILIG SH: Fahrzeuge	6
MILIG SH: KatS-Info	6
HFUK: Iss Dich fit	7
KFV OH: Beförderung	8
MILIG: Verdienstausfall	8
DFV: Jahrbuch	8
KFV: Impressum	8
KFV: Erreichbarkeiten	8



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !



Amtseinführung und Beförderung für die neue Kreiswehrrführung

Im Bild: v.l. Landrat Reinhard Sager, Kreiswehrrführer Michael Hasselmann, stellv. Kreiswehrrführer Lars Wellmann und Ehrenkreiswehrrführer Thorsten Plath

(Eutin) Für die Amtsübergabe war ein weit-
aus anderer Rahmen geplant. Die derzeitige Corona-Lage ließ aber einen größeren und sicherlich angemessenen Rahmen leider nicht zu.

So führte Landrat Reinhard Sager im Rahmen einer kleinen Feierveranstaltung im Kreishaus in Eutin den neuen Kreiswehrrführer Michael Hasselmann in sein Amt ein und überreichte ihm die Beförderungsurkunde zum Kreisbrandmeister für die Dauer seiner Amtszeit.

Danach beförderte Kreiswehrrführer Hasselmann den stellvertretenden Kreiswehrrführer Lars Wellmann zum Ersten Hauptbrandmeister*.

„Ich wünsche Ihnen Beiden alles Gute und gutes Gelingen. Ihnen gilt meine Hochachtung für die Bereitschaft zur Übernahme dieses wichtigen Ehrenamtes“, freute sich Sager auf eine gute Zusammenarbeit auch mit der neuen Kreiswehrrführung.

Ansichtssook

De Beförderung vun uns niege Kreiswehrrführung kunn leider nur een lütten Runn stattfinnen. Umso mehr vun hier, vun Harten: „Glückwunsch un veel Erfolg för juun künftige Arbeet.

Bi de Bundeswehrr wöör kortens een to'n Hauptmann befördert. He harr jüst de niege Schrievstuuv betroken, as dat mitmol an de Döör kloppt.

Dor denkt sik de Hauptmann: „Ha, dat wies ik, wat ik bün.“ He nimmt den Telefonhöörer in de Hand un rööpt „Herein“.Dat is een normalen Grundwehrrdeenstleester.

Nu denn, de nee Beförderte snackt in sien Klöönkasten: „Jawoll, Herr Generol. Jüst so will ik dat maken. Un nochmals veel Dank för de Gratulatschoon. Schöne Grötens noch an ehr Fru.“

Denn leggt he op un kunnigt sik bi den jungen Mann: Gefreiter Meier, wat wüllt se vun mi?“ Ik mutt noch ehr Telefoon ansluten, Herr Hauptmann!“

Dat vertellt
Moschko jun.

CORONA -ABSAGEN-

(KFV OH) Infolge der derzeitigen Corona-Lage müssen die Feuerwehren ihren Dienstbetrieb erneut erheblich einschränken:

- Die Kreisausbildung und die Atemschutz-Jahresübungen wurden bis Ende Februar abgesagt. Die Räumlichkeiten des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein sind für diesen Zeitraum auch für etwaige Veranstaltungen gesperrt.
- Die Landesfeuerwehrschule hat den Lehrgangsbetrieb auf ein Minimum reduziert. Die meisten Präsenzlehrgänge wurden (zunächst bis 18.02.2022) abgesagt.
- Die für den 12.02.2022 geplante Jahreshauptversammlung des KFV OH wurde ebenfalls abgesagt. Als neuer Termin ist der 18.06.2022 geplant.
- Das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung empfiehlt den Ausbildungs- und sonstigen Dienstbetrieb in allen Abteilungen der Feuerwehren und den Einheiten des Katastrophenschutzes weiterhin komplett einzustellen.

Ausgenommen von dieser Empfehlung ist selbstverständlich die Abarbeitung von Einsätzen, diese sind unter Beachtung der Hygieneauflagen im personell notwendigen Rahmen durchzuführen.

Die Empfehlung gilt in Abhängigkeit der Lageentwicklung, zunächst bis zum 18. Februar 2022.

Amtsübergabe: Fortsetzung Seite 1



Landrat Reinhard Sager beförderte Kreiswehrführer Michael Hasselmann zum Kreisbrandmeister



Kreiswehrführer Michael Hasselmann befördert seinen Stellvertreter Lars Wellmann zum Ersten Hauptbrandmeister (1 Stern)

Bereits in der Sitzung am 07.12.2021 hatte der Kreistag der vom Kreisfeuerwehrverband Ostholstein am 09.09.2021 durchgeführten Wahl zur Kreiswehrführung - Michael Hasselmann als Kreiswehrführer und Lars Wellmann als stellvertretender Kreiswehrführer - zugestimmt, die beiden waren daraufhin in der Sitzung zu Ehrenbeamten des Kreises ernannt worden. Mit der Amtsübernahme erfolgten jetzt die beiden Beförderungen.

Im Anschluss verabschiedete Landrat Sager den bisherigen Kreiswehrführer Thorsten Plath und überreichte ihm im Namen des Kreises ein Abschiedsgeschenk. Thorsten Plath war zum 31.12.2021 aus seinem Amt ausgeschieden und hatte nicht wieder für eine neue Amtszeit kandidiert.

„Ich bedanke mich für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jah-

ren. Sie haben bei der Neuauflage des Förderprogramms zur Förderung des Feuerwehrwesens aus der Feuerschutzsteuer wie auch bei der Erweiterung der Feuerwehertechnischen Zentrale in bedeutender Weise mitgewirkt. Auch war Ihnen der Erhalt der Feuerwehren immer eine Herzensangelegenheit, für die Sie bei Schwierigkeiten jederzeit bereitwillig und hilfreich Unterstützung und Beratung geleistet haben, um den Bestand der Freiwilligen Feuerwehren sicherzustellen.“ würdigte Sager die Verdienste des bisherigen Kreiswehrführers.

Aufgrund seiner langjährigen Verdienste um das Feuerwehrwesen hatte Landrat Sager ihm bereits in der Kreistagsitzung am 07.12.2021 aufgrund eines vorangegangenen Kreistagsbeschlusses die Ehrenbezeichnung „Ehrenkreiswehrführer“ verliehen.

(Quelle: Pressemitteilung des Kreises Ostholstein)

Dienstjubiläen beim KFV OH

(KFV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KFV OH unterstützen.

Henning Klüß (FF Ahrensböök) ist seit 30 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder für den Bereich Motorsägenführung tätig.

Björn Mougín (FF Oldenburg i.H.) ist seit 10 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder für den Bereich Motorsägenführung tätig.

Helmut Wollesen ist seit 30 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisfachwart für Technik tätig.

(Dirk Prüß)





(Eutin) Für Heino Kreutzfeldt endete zum 31.12.2021 seine aktive Zeit als Feuerwehrmann. Er wechselte im Alter von 67 Jahren in die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Eutin.

Heino Kreutzfeldt im Ruhestand

Als Heino am 09. November 1969 in die Einsatzabteilung der Eutiner Feuerwehr eintrat, ahnte man wohl noch nicht, dass er mit soviel Engagement das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr ausüben würde.

Nachdem er in den ersten Jahren ohne besondere Funktion am Feuerwehrdienst teilgenommen hatte, übernahm er im Jahr 1978 das erste mal zusätzliche Verantwortung in Funktion des Sicherheitsbeauftragten und führte diese auf der Ebene von Orts- und Gemeindefeuerwehr bis 2001 durch. Von 1991 bis 1999 fungierte er zusätzlich als Schriftführer und von 1999-2001 als Gruppenführer in der Eutiner Feuerwehr. Am 2.2.2001 wurde er dann in das höchste Feuerwehramt, welches in der Stadt Eutin möglich ist, gewählt. Heino wurde Gemeindeführer und das für die nächsten 18 Jahre. Die

letzten 2 Jahre seiner aktiven Dienstzeit verbrachte Heino dann wieder ohne weitere Funktionen in seiner Eutiner Ortswehr als "normaler Feuerwehrmann".

Das seine Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr auch einen großen Teil seiner Familie geprägt hat, zeigt der Werdegang seiner beiden Söhne, welche ebenfalls in der Feuerwehr aktiv sind. Während sein älterer Sohn Carsten aktuell Zugführer in der Eutiner Feuerwehr ist, ist der jüngere Sohn Kai zurzeit als stv. Wehrlführer in der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen aktiv.

Wir wünschen Heino in seinem Feuerwehr-Ruhestand alles erdenklich Gute! Als stellv. Vorsitzender unseres Fördervereins wird er uns aber sicherlich noch einige Zeit erhalten bleiben.

(Florian Wrage)



(Scharbeutz;) Die stolze Spendensumme von 1.800 € für die Einsatzabteilung der Feuerwehr Scharbeutz wurde als Weihnachtsüberraschung an die Feuerwehr übergeben.

Das ganze Jahr wurden fleißig Pfandbons für die Feuerwehr Scharbeutz gesammelt und jetzt wurde vor Weihnachten der Spendenscheck vom REWE-Team Scharbeutz offiziell übergeben.

„Es ist eine Mega-Spendensumme entstanden und unzählige Pfandbons

haben wir für die Einsatzabteilung der Feuerwehr Scharbeutz erhalten. Die Länge der Kassenbons spricht Bände, wie viele Pfandbons gespendet worden sind“, berichtet Ayhan Deniz, Marktleiter vom REWE-Markt Scharbeutz.

Die Pfandbon-Spendenaktion funktioniert ganz einfach - jeder Kunde kann nach der Abgabe seines Leerguts seinen Pfandbon in den Spendenkasten einwerfen. Es hängt jeweils ein Spendenkasten im Hauptmarkt und im Ge-

tränkemarkt neben den Leergutautomaten im REWE Markt. Bei dieser Aktion zählt jeder Pfandbon und zum Schluss entsteht aus den vielen Pfandbons eine Spendensumme.

„Wir möchten uns beim REWE-Markt für diese tolle Spendenaktion bedanken, aber auch bei jedem einzelnen Spender, der seinen Pfandbon in einen der Briefkästen geworfen hat. Es ist wirklich toll, welche stolze Spendensumme dort zusammengekommen ist“, sagt Sebastian Levgrün, Ortswehrlführer Feuerwehr Scharbeutz, dankend. „Wir nutzen das Spendengeld zur Förderung unserer Einsatzabteilung.“ (FF Scharbeutz)





STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 251 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im November 2021 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 353 Feuerwehren eingesetzt.

46mal (18,3 %) waren die Feuerwehren in Sachen vorbeugender Brandschutz gefordert. In 27 Fällen wurden dabei Brandschutzziehungen und -aufklärungen in Kindergärten oder Schulen durchgeführt.

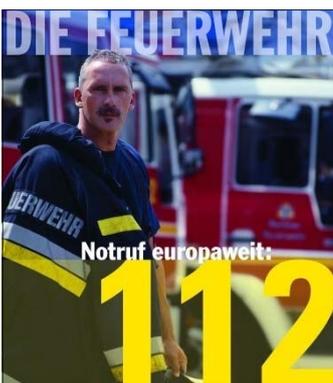
40 mal (15,9 %) handelte es sich um Fehlalarmierungen. 25mal waren Brandmeldeanlagen die Ursache.

38 (15,9 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 3 Mittelbrände und 33 Kleinbrände.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Ratekau (31), der Stadt Neustadt i.H. (27) sowie dem Amt Oldenburg-Land und der Stadt Oldenburg i.H. (je 24) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (27), Oldenburg i.H. (24) und Ratekau (17).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) 251 Einsätze meldeten Ostholsteins Feuerwehren im November 2021. Gegenüber dem Vormonat verringerte sich das Einsatzaufkommen nur geringfügig.

In Neustadt i.H. kam es zu einem Feuer in einem Einfamilienhaus. Als die ersten Einsatzkräfte am Einsatzort eintrafen, quoll dichter schwarzer Rauch und Flammen aus dem Fenster im Zimmer im Obergeschoss. „Wir leiteten sofort die Löschmaßnahmen ein um Schlimmeres zu verhindern“, sagte Einsatzleiter Alexander Wengelewski. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten das Feuer schnell löschen und somit eine Ausbreitung auf das gesamte Einfamilienhaus verhindern. Das Haus war durch Brandrauch und den Ruß erst einmal nicht mehr bewohnbar. Die fünfköpfige Familie konnte sich schon vorher selbst vor dem Feuer ins Freie retten. Noch während des Einsatzes nahm die Kriminalpolizei die ersten Ermittlungen auf. Die Familie wurde derweilen von Notfallseelsorgern betreut, da auch die Kinder der Familie das Feuer hautnah miterleben mussten. Die Stadt Neustadt kümmerte sich schon währenddessen um eine neue Unterkunft für die Familie.

Mit der dramatischen Meldung „Zimmerbrand mit Menschenleben in Gefahr“ wurde die FF Scharbeutz alarmiert. Ein Anrufer meldete der Integrierten Regionalleitstelle Süd in Bad Oldesloe über den Notruf mehrere piepende Rauchmelder, sichtbaren Rauch aus einem Ferienhaus sowie Personen im Gebäude. Bis zum Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hatten sich alle Personen selbstständig aus dem Gebäude in Sicherheit gebracht. „Als wir vor Ort eingetroffen sind, war das Gebäude verqualmt. Ein Atemschutztrupp ging zur Brandbekämpfung in das Gebäude vor“, berichtet Sebastian Levgrün, Einsatzleiter der Feuerwehr Scharbeutz. Im Wohnzimmer konnte durch die Feuerwehr die Brandursache lokalisiert werden und die Löschmaßnah-

men eingeleitet werden. Eine Heizdecke auf einem Sofa war in Brand geraten und sorgte für den Entstehungsbrand des Sofas. Das Brandgut wurde von der Feuerwehr aus dem Haus getragen und im Anschluss abgelöscht. „Eine Person wurde leicht verletzt an den Rettungsdienst übergeben und zwei Kanarienvögel wurden von uns gerettet.“

In Barkau (Gemeinde Süsel) wurde die FF Gothendorf zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Es handelte sich um einen Vollbrand in der Küche im Erdgeschoss. Zum Zeitpunkt der ersteintreffenden Kräfte befanden sich keine Personen im Haus. Die ersteintreffende FF Pönitz leitete die Brandbekämpfung ein. Aufgrund von Funkenflug in der Dunstabszugshaube breitete sich das Feuer in die Zwischendecke bis ins Dachgeschoss aus. Durch die Ausbreitung des Feuers wurde unter Atemschutz die Zwischendecke geöffnet, sowie mit der Unterstützung der DLK Eutin das Dach aufgenommen und Glutnester abgelöscht. Der gesamte Bereich wurde mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Ein Vogel wurde samt Käfig ins Freie gebracht.

Autofahrer hatten von der Autobahn eine Seenotrakete über dem Ruppertsdorfer See gesehen und der Leitstelle gemeldet. Die FF Ratekau wurde zur Unterstützung der Polizei bei der Personensuche und Ausleuchtung gerufen, zur Unterstützung nachgefordert die FF Offendorf mit ihrem Boot und die FF Timmendorfer-Strand mit der Drohne. Der See wurde von den Fahrzeugen soweit möglich ausgeleuchtet, der Uferbereich fußläufig abgesucht sowie der gesamte Seebereich von Wasser und aus der Luft abgesucht. Die Suche endete schließlich ohne Feststellung einer Notlage.

(Quellen: A. Jappe/ FF Scharbeutz/ Einsatzberichte/ D. Prüß)



Dezember 2021: 214 Einsätze

Feuer in Scharbeutz; Bild: FF Scharbeutz

KFV OH) Im Dezember 2021 sind die Einsatzzahlen leicht gesunken, dennoch wurde die 200er-Marke erneut überschritten. Insgesamt 214 Einsätze wurden im Berichtsmontat Dezember 2021 gemeldet.

In Scharbeutz kam es zu einem Feuer im Dachstuhl eines Einfamilienhauses. Als die ersten Einsatzkräfte von der Feuerwehr Scharbeutz nach wenigen Minuten vor Ort eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus dem Dachstuhl und die gesamte Straße war verraucht. „Sofort ist ein Atemschutztrupp in die Ferienwohnung im 1.Obergeschoss zur genauen Lokalisierung des Brandherdes vorgegangen und ein weiterer Trupp begann über Steckleitern von außen mit der Brandbekämpfung“, berichtet Einsatzleiter Sebastian Levgrün. Das Dach wurde unter Einsatz von mehreren Atemschutztrupps an verschiedenen Stellen geöffnet, um an den Brandherd heranzukommen. Bei der weiteren Erkundung des Gebäudes wurde auch ein Brandherd in einer Sauna im Keller lokalisiert. Das Feuer hatte sich durch einen Lüftungsschacht auf den Dachstuhl ausgebreitet“, berichtet Levgrün weiter.

In der Burger Altstadt kam es zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf andere Wohnungen und den Dachstuhl verhindern. Die Bewohner konnten sich selbst retten, lediglich eine bettlägerige Frau musste durch den Rettungsdienst aus dem Gebäude gebracht werden. Alle Bewohner blieben unverletzt. Unter Atemschutz wurden die Löscharbeiten von außen und innen vorgenommen. Mit Erfolg – so konnten die Einsatzkräfte der Feuerwehr das Feuer schnell löschen. An den Fenstern, wo die Flammen aus dem Gebäude kamen, sind massive Hitzeschäden zu sehen. Auch die Scheiben sind geborsten. Laut Feuerwehr war die

Wohnung nicht bewohnt und wurde als Abstellraum genutzt. Die Feuerwehr kontrollierte mit einer Wärmebildkamera die Brandwohnung um Glutnester auszuschließen.

Die FF Heiligenhafen wurde am 1. Weihnachtstag zu einem Feuer in einem Motel alarmiert. Die Außenfassade zweier Balkone war in Brand geraten. Urlauber setzten sofort mehrere Notrufe ab, Ersthelfer schnappten sich Feuerlöscher. „Die Löscheversuche der Ersthelfer haben das Feuer eingedämmt“, sagte Wehrführer und Einsatzleiter Michael Kahl. Als die Einsatzkräfte der Feuerwehr an der Einsatzstelle eintrafen brannte es trotz mehrfach eingesetzter Feuerlöscher immer noch. „Wir löschten den Bereich umgehend ab, so dass keine Gefahr mehr vom Feuer ausging“, erklärte Kahl. Sechs Ersthelfer mussten durch den Rettungsdienst behandelt werden, da sie zu viel Rauch eingeatmet hatten. Glück im Unglück – keiner musste weiter in einem Krankenhaus behandelt werden. Kahl zeigte sich erleichtert, dass das Gebäude bereits bei Ankunft der Feuerwehr geräumt war. „Hier haben die Angestellten vorbildlich gehandelt“, sagte Michael Kahl.

Bei einem ausgedehnten Küchenbrand am Silvesterabend wurde eine Frau in Oldenburg i.H. verletzt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr begannen umgehend mit der Brandbekämpfung. Atemschutztrupps konnten das Feuer dann schnell löschen. Doch der Schaden ist immens, denn das Haus ist durch das Feuer und den Rauch erst einmal nicht mehr bewohnbar. Die Einsatzkräfte transportierten mehrere Gegenstände der Küche ins Freie. Die Feuerwehr belüftete das Gebäude im Anschluss und kontrollierte mit einer Wärmebildkamera die Räume nach möglichen Glutnestern.

(Arne Jappe/ FF Scharbeutz/ Dirk Prüß)



STATISTIK

(KFV OH) Zu insgesamt 214 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Dezember 2021 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 296 Feuerwehren eingesetzt.

41 (19,1 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 4 Mittelbrände und 36 Kleinbrände.

36mal (16,8 %) handelte es sich um Fehlalarmierungen. 32mal waren Brandmeldeanlagen die Ursache.

29mal wurden die Feuerwehren zu Unwettereinsätzen gerufen. 22mal mussten Bäume oder Äste beseitigt werden.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (21), dem Amt Ostholstein-Mitte (20) sowie der Stadt Eutin (19) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (15), sowie Eutin und Oldenburg i.H. (14).

(Dirk Prüß)



Erste Feuerwehrfahrzeuge nach schleswig-holsteinischem Standard in Produktion

KIEL. Das Pilotprojekt zur Beschaffung von LF10 (Löschgruppenfahrzeug) und HLF10 (Hilfeleistungslöschfahrzeug) Typ: "Schleswig-Holstein" geht auf die Zielgerade: 41 Fahrzeuge mit einem Volumen von 12.855.785 Euro wurden nun von den 41 Kommunen beauftragt. Im Laufe des 2. Halbjahres 2022 sollen die ersten ausgeliefert werden.

Die Idee, Kommunen und Feuerwehren bestmöglich beim Ausschreibungsprozess zu unterstützen und spürbar zu entlasten, ist von diesen gut angenommen worden. Durch die Einbindung von Experten der GMSH und der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH gibt es Zeitersparnis und Sicherheit im Vergabeprozess. Effizienz, Bündelung und die Förderung aus Mitteln der Feuerschutzsteuer sorgen darüber hinaus für Kostenreduzierungen. "Besonders freut mich, dass unsere Kommunen durch das Pilotprojekt nicht nur Zeit und Geld im Ausschreibungsprozess sparen konnten. Auch beim Kauf war die Sammelbestellung mit deutlich über 10 Prozent Einsparungen echtes Geld wert", sagte Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack.

"Aus Sicht der Kommunalen Landesverbände in Schleswig-Holstein ist das erfolgreiche Pilotprojekt für die Feuerwehren ein wichtiger Schritt der Stan-

darisierung von Einsatzmitteln im Bereich der Kritischen Infrastruktur mit hohen Qualitätskriterien, wie es bspw. seit Jahren im Bereich des Rettungsdienstes im Land geübt wird. Welche positiven Effekte bzgl. der Qualität und des Preises durch eine landesweit koordinierte Sammelbeschaffung erzielt werden können, hat zuletzt die Beschaffung der Digitalfunkgeräte eindrucksvoll gezeigt. Damit ist das Pilotprojekt neben der Vereinfachung von Verwaltungsverfahren auch ein wichtiger Beitrag zum wirtschaftlichen Einsatz von Steuergeldern" sagte Marc Ziertmann, Geschäftsführer des Städteverbandes Schleswig-Holstein für die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landesverbände.

Auch der Landesfeuerwehrverband begrüßt das Projekt: "Feuerwehrfahrzeuge haben sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu hochtechnischen Werkzeugen zur Menschenrettung, Brandbekämpfung und technischen Hilfe entwickelt, die viel Geld kosten, da sie überwiegend in Handarbeit entstehen", sagt Landesbrandmeister Frank Homrich. "Diese Beschaffungen sind für viele Gemeinden als Kostenträger oft nur schwer zu stemmen. Mit diesem Projekt wird wirkungsvolle Hilfe geschaffen und so hoffen wir auch auf eine Fortsetzung mit anderen Fahrzeugtypen."

Diese wird es nach Auskunft der Ministerin aufgrund des großen Erfolgs des Pilotprojekts geben. Konkret bedeutet das, dass die Kommunen bis auf Weiteres in jedem Jahr bis zum 31.12. die Möglichkeit haben, sich an der nächsten Sammelausschreibung zu beteiligen. "Darüber hinaus ist eine Erweiterung der zur Auswahl stehenden Fahrzeugtypen geplant", betonte Sütterlin-Waack.

Die Ministerin setze darauf, dass diese guten Erfahrungen in Teilen der Feuerwehren bislang noch bestehende Zweifel zerstreuen, ob solche Sammelbeschaffungen den oft individuellen Anforderungen der Feuerwehren für die Anpassung an lokale Gegebenheiten und einsatztaktische Erfordernisse gerecht werden können.

"Unsere Fachleute haben mit der Ausstattung nach dem „Baukastenprinzip“ für den notwendigen Spielraum gesorgt. Es ist sogar möglich, vorhandene Ausrüstung in das neue Fahrzeug zu übernehmen." Schleswig-Holstein habe einen praktikablen Mittelweg zwischen notwendiger Individualität und standardisierten Rahmenparametern gefunden, um die bestmöglichen Synergieeffekte in der Sammelbeschaffung zu schaffen.

(Medieninformation MILIG SH v. 12.01.2022)

Katastrophenschutz: Informationen in Leichter Sprache

KIEL. Wie werde ich gewarnt? Wie verhalte ich mich im Notfall und wie kann ich vorsorgen? Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner können umfassende Informationen zum Katastrophenschutz nun auch in Leichter Sprache lesen.

Unter schleswig-holstein.de/Leichte-Sprache-Katastrophenschutz sind die Inhalte übersichtlich und anschaulich aufbereitet.

"Zur Vorsorge und erst recht in einem Notfall sind alle Menschen in Schleswig-Holstein auf die Informationen der Behörden angewiesen. Deshalb ist es ganz wichtig, dass wir auch für auf leichte Sprache angewiesene Menschen ein Angebot machen. Ich freue mich, dass wir das als eines der ersten

Bundesländer mit Unterstützung der Testleserinnen und -leser jetzt machen können", sagte Schleswig-Holsteins Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack.

Diese Testleserinnen und Testleser haben die Texte zuvor auf Verständlichkeit geprüft. Sie gehören zu einer Gruppe vom Institut für Leichte Sprache von der Lebenshilfe Schleswig-Holstein. Die Inhalte können auch als Broschüre heruntergeladen und ausgedruckt werden. Es ist auch geplant, die Broschüre als Druckexemplar an schleswig-holsteinische Einrichtungen zu versenden.

Leichte Sprache benötigen vor allem Menschen, die vertraute und alltägliche Ausdrücke verstehen und die sich

verständigen können, wenn Menschen einfach und langsam zu ihnen sprechen und ihnen beim Verständnis helfen. Dazu gehören zum Beispiel Menschen mit geistigen Behinderungen. Aber auch Hörgeschädigte, Demenzerkrankte und nicht zuletzt auch Menschen mit geringer Lesekompetenz können davon profitieren. Denn 6,2 Millionen Menschen in Deutschland zwischen 18 und 64 Jahren können bestenfalls einzelne Sätze, aber keine zusammenhängenden Texte lesen und schreiben. Das war das Ergebnis der sogenannten LEO-Studie, die die Universität Hamburg 2019 veröffentlicht hatte.

(Medieninformation MILIG SH v. 24.01.2022)



(HFUK Nord) Um in Einsatzsituationen Schwerstarbeit erfolgreich und unfallfrei zu verrichten, ist die körperliche Leistungsfähigkeit entscheidend. Neben einer guten Fitness spielt die Ernährung hierbei eine wesentliche Rolle. Doch auch ohne Einsätze oder Übungen kann ein gesundes Ernährungsverhalten insbesondere in der kalten Jahreszeit doppelt sinnvoll sein: Zum einen kann ein optimales Körpergewicht erzielt und zum anderen das Immunsystem gestärkt und somit möglichen Erkältungskrankheiten vorgebeugt werden.

Übergewicht und Adipositas sind heute durch unseren modernen Lebensstil mit wenig Bewegung und ungesunder, kalorienreicher Ernährung weit verbreitet. Laut einer Studie des Robert-Koch-Instituts (KiGGS, 2017) sind in Deutschland bereits jetzt knapp 20% aller Kinder und Jugendlichen übergewichtig. Was bereits bei Jüngeren beginnt, hält sich auch noch im Erwachsenenalter oder verschlimmert sich sogar. Hierzulande sind rund zwei Drittel der Männer und die Hälfte der Frauen übergewichtig, ein Viertel der Erwachsenen gar stark übergewichtig (als Bezugsgröße zählt hier der Body-Mass-Index).

Hintergrund: Zu viel Essen, zu wenig Bewegung

Wer kennt es nicht? Gerade in besonders stressigen Momenten greifen Menschen besonders oft auf Süßigkeiten, Bonbons, Cola zurück, was dann nicht ohne Konsequenzen für den Körper und die Organe bleibt: Herzkreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Adiposi-

tas, erhöhte Blutfettwerte oder auch Bluthochdruck sind die Folge. Die Corona-Pandemie hat hier aufgrund der langanhaltenden und teilweise besonders belastenden Situationen bzw. Phasen wie ein Katalysator gewirkt und entsprechend ungesunde Ernährungsweisen und Bewegungsmangel begünstigt. Damit einhergehend kommt es zu einer unausgeglichene Energiebilanz, die Energieaufnahme übersteigt den Energieverbrauch, das Körpergewicht nimmt folglich zu.

Speziell das Thema Übergewicht kann dann in der Feuerwehrpraxis Folgendes bedeuten: Durch ein zu hohes Körpergewicht hat man eine zusätzliche Belastung während der Feuerwehreinsätze. Auch wenn Feuerwehreinsatzkräfte aufgrund kräftezehrender Einsätze oder Übungen viel Energie benötigen, so ist hier auf die Menge und Qualität der Verpflegung zu achten. Unabhängig von Länge und Intensität des Einsatzes ist es in jedem Fall sinnvoll, ausreichend Flüssigkeit bspw. in Form von calciumreichen Getränken oder stark verdünnten Saftschorlen zu sich zu nehmen. Insbesondere bei langandauernden Einsätzen sollten dann neben Flüssigkeiten auch kohlenhydrathaltige Speisen zu sich genommen werden, die möglichst leicht verdaulich sind.

Mit gesunder Ernährung vorbeugen
Grundsätzlich sollte man seine Ernährung aber nicht ausschließlich am Feuerwehrdienst ausrichten, sondern auch darüber hinaus im Allgemeinen einen möglichst gesunden Ernäh-

rungsstil pflegen, um somit den eigentlichen Energiebedarf des Körpers abzudecken, die Gesundheit des Organ- und des Kreislaufsystems zu fördern und sich vor den benannten Zivilisationskrankheiten zu schützen. Unser Ernährungsverhalten kann folglich einen Beitrag zur Prävention und Alltagsfitness leisten. Dies gelingt am einfachsten mit einer ausgewogenen Ernährung, da sie uns mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen versorgt, die wir alltäglich brauchen. Gerade im Winter sollten die Abwehrkräfte des Körpers besonders gut aktiviert werden, weswegen ausreichend Obst und Gemüse täglich frisch auf den Tisch gehören.

Angefangen beim Gemüse gibt es viele Sorten, die auch im Winter Saison haben, mit ausreichend Inhaltsstoffen bzw. Vitaminen versehen sind und sich somit dazu eignen, in der kalten Jahreszeit „vorzusorgen“: Weißkohl, Porree, Steckrübe, Rote Beete oder Rosenkohl strotzen nur so vor Vitaminen und Mineralstoffen. Auch ein knackiger Feldsalat, aufgepeppt Ziegenkäse, Öl und Balsamico-Dressing, wirkt sich positiv auf den Stoffwechsel und die Energiebilanz aus.

Das Obstangebot ist zwar - ähnlich wie beim Gemüse - im Winter nicht so reichhaltig wie im Sommer, es reicht jedoch aus, um eine gesunde Ernährung zu fördern. Frisches Obst ist besonders reich an Vitaminen und Mineralstoffen und hat zudem meist nur wenige Kalorien. Neben dem Klassiker Apfel, Orange oder Mandarine gesellen sich noch weitere Obstsorten wie Kiwis, Pomeles oder Kakis im Winter dazu, auf die zurückgegriffen werden kann.

Menge und Qualität entscheidend

Wer also hier auf die richtigen Sorten setzt, wird merken, wie gut es dem Körper tut. Organe und Immunsystem werden es Ihnen danken. Bei einer ausgewogenen Ernährung darf aber auch mal der „Luxus“ nicht zu kurz kommen und so sind natürlich auch mal „kleine Sünden“ erlaubt. Wie aber auch bei allen anderen, weniger gesunden Lebensmitteln gilt auch hier: Die Dosis macht das Gift!

(Quelle: www-hfuknord.de -auszugsweise)

ERREICHBARKEITEN

**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV**

EINSATZ VORBEI  **KOPF FREI?**

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach und
auch Eike Pietzner erreich-
bar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehrführer wurden im Dezember
2021 befördert:

Jens Klemm – Gemeindejugendfeuerwehr-
wart der Gemeinde Ahrensböck zum HLM2

**VERDIENSTAUSFALL
BERUFLICH
SELBSTSTÄNDIGER**

(MILIG SH) Das Ministerium für Inneres,
ländliche Räume, Integration und Gleich-
stellung weist aus gegebenem Anlass in
Bezug auf den Ersatz des Verdienstaufalls
für beruflich Selbstständige auf folgendes
hin:

Ausschlaggebendes Kriterium für eine Er-
satzregelung muss die hinter der gesetzli-
chen Regelung des Brandschutzgesetzes
(BrSchG) stehende Intention, dass grund-
sätzlich ein Ersatz des tatsächlich entstan-
denen Verdienstaufalles gewollt ist, sein.
Durch den Dienst in der Feuerwehr soll
kein Nachteil entstehen.

Es bedarf einer Satzungsregelung durch die
Gemeinde nach § 32 Absatz 6 BrSchG, die
sich speziell auf die gesetzlichen Vorgaben
des Brandschutzgesetzes bezieht. Die all-
gemeinen Entschädigungsregelungen für
kommunale ehrenamtlich tätige beruflich
Selbstständige in bzw. auf Grundlage der
Gemeindeordnung sind nicht anwendbar.

Diese Satzungsregelung darf sich nicht auf
eine pauschale Abgeltung beschränken, da
das BrSchG derzeit keine Pauschalierungs-
möglichkeit vorsieht und die von der Ent-
schädigungsverordnung vorgesehene Pau-
schalierungsmöglichkeit die Verordnungs-
ermächtigung des § 42 Absatz 2 Nr. 5
BrSchG überschreitet.

Diese Konsequenzen ergeben sich aus
dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts
Schleswig vom 06.02.2014. Da auch die
Festlegung einer absoluten Höchstgrenze
in der Satzung nach den Ausführungen des
Urteils nicht möglich ist, sind nur pauschale
Sockelbeträge pro Stunde und Höchstbe-
träge, die gemessen an den zu erwarten-
den Einkünften in realitätsnaher Höhe fest-
gelegt werden müssen, zulässig. Da der
Ersatz des Verdienstaufalls nach dem
BrSchG grundsätzlich in voller Höhe vorge-
sehen ist, darf die Möglichkeit des Nach-
weises, dass der konkrete Verdienstaufall
höher als die pauschalen Sockelbeträge
pro Stunde bzw. der Höchstbetrag gewesen
ist, in der Satzung nicht ausgeschlossen
werden.

Für die Praxis bedeutet dies Folgendes:

FEUERWEHR-JAHRBUCH**2021**

Berlin – Die Flutkatastrophe des Sommers
ist das Titelthema des Feuerwehr-
Jahrbuchs 2021 des Deutschen Feuer-
wehrverbandes (DFV).

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2021 kostet
19,90 Euro (inklusive Mehrwertsteuer,
zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es
ab sofort beim Versandhaus des DFV, Kob-
lenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad
Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, E-
Mail bestellung@feuerwehrversand.de,
Direktlink [https://
www.feuerwehrversand.de/9/pid/8629/
apg/1096/Feuerwehr-Jahrbuch-2021.htm](https://www.feuerwehrversand.de/9/pid/8629/apg/1096/Feuerwehr-Jahrbuch-2021.htm).

Soweit ein beruflich Selbständiger mit den
pauschal gezahlten Ersatzleistungen nach
den gemeindlichen Satzungsregelungen
nicht einverstanden ist oder war, ist ihm
der Nachweis seines konkreten Verdienst-
ausfalls zu ermöglichen und ein dements-
prechender Ersatz zu leisten. Ein probates
Mittel für den Nachweis ist die Einkom-
menssteuererklärung. Diese Regelung gilt
auch rückwirkend.

Für die Zukunft sind im neuen Brand-
schutzgesetz, das sich derzeit nach der
ersten Lesung im Landtag im Innen- und
Rechtsausschuss befindet, Regelungen
vorgesehen, die die Vorgabe von Pauscha-
len und Höchstätzen auf gesetzliche
Grundlage stellen (Änderungen in § 32 Ab-
satz 1 und § 42). Nach Inkrafttreten dieser
Neuregelungen werden die untergesetzli-
chen Regelungen der Entschädigungsver-
ordnung und der Entschädigungsrichtlinie
entsprechend angepasst werden, sodass
dann der pauschalierte Ersatz und die Fest-
legung von Höchstätzen legalisiert wer-
den. Da der bereits mehrfach erwähnte
Grundsatz, dass niemandem durch den
Dienst in der Feuerwehr ein Nachteil ent-
stehen darf, auch weiterhin gilt, wird die
Möglichkeit des Nachweises des konkreten
Verdienstaufalls auch dann nicht ausge-
schlossen werden.

(Quelle: Mitteilung MILIG SH/ Claudia Lindemann vom
26.11.2021)